

Der ultimative Führer durch den
**Kultur- und
Werkhof**
Nauwieser. 19 e.V.



**Der Kultur- und Werkhof in der
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken**

Auf einen Blick:

	<i>Telefon</i>	<i>Seite</i>
Editorial		3
Deutsch- Ausländischer Jugendclub e.V.	0681/33275	4
AIDS- Hilfe Saar e.V.	0681/31112 + 19411	5
Notruf e.V.	0681/36767	6
Netzwerk Saar	0681/371502	7
N-19 Ein wenig Geschichte	0681/399538	8
N-19 Der Stand der Dinge/ Danksagung		8,9
N-19 und das Viertel		10
Café Kostbar	0681/374360	11
Die Möbelwerkstatt	0681/3908661	12
Fahrradladen	0681/37098	13
Das Leder- Atelier	0681/397198	14
Ohrwurm Kinderhörspiele	0681/30780	15
Verein zur Förderung der Medienarbeit / Kino 8 1/2	0681/3908880	16
Medienwerkstatt Saar	0681/374668	17
Saarländisches Filmbüro	0681/36047	18
Malschule Buntspecht	0681/816196	19
Wie finde ich den Kultur- und Werkhof?		20

Von einem, der auszog...

Hier und da hatte ich etwas in der Zeitung gelesen, oder an irgendeinem alternativen Stammtisch aufgeschnappt. Die Palette der Beurteilungen, wie meistens, war bunt gefächert. Einzigartiges Experiment in Saarbrücken, elitäre Manifestation halb angepasster Pseudo-Alternatives, endlich mal Leute, die ihre Träume in die Tat umsetzen... Die übliche Gerüchteküche. Ein Glück, daß kurze Zeit später das Eröffnungsfest des "Kultur & Werkhof Nauwieserstraße 19" stattfand. Also nix wie hin, mal seh'n, sprach der Blinde.

Und siehe da, die Spötter und Neider, Bewunderer und Gläubigen - innig vereint an Biertischen und Tresen, Theorien und Bierhumpen stemmend. Natürlich fehlten auch die Erlauchten nicht und die ohne Rang, aber mit großem Namen. Alles in allem genügend Beweise, an einem bedeutenden Ereignis teilzunehmen.

Den Termin für die letzte Führung durch den Kultur und Werkhof hatte ich verpasst. Aber mit Beziehungen geht bekanntermaßen einiges.

Nach der einstündigen Einzelbesichtigung schwirrte mir der Kopf. Wer, wann, was, wieviel, warum...

Nur eins war klar: Aus einer Ruine war mit erheblichem Aufwand ein ansehnliches Anwesen entstanden, Arbeitsplatz für etwa 60 Menschen, die alle gleichermaßen an den Aufgaben der Verwaltung und den Entscheidungen über das Wohl und Wehe des Kulturhofes beteiligt sein sollten.

Gleiche unter Gleichen! Traumhaft unwirklich, wie soll das funktionieren? Eine Insel Kultur und Werkhof, Demokratie pur inmitten eines leistungsorientierten Ellbogen-Systems?

Das war 1989. Seitdem habe ich meine Lektionen in Selbstverwaltung gelernt. Und heute befinden Sie sich an meiner Stelle. Aber bitte, treten Sie näher, nur keine Berührungsängste, fragen Sie, kritisieren Sie, ich werde mein Bestes geben, um alle Unklarheiten zu beseitigen. Vielleicht haben Sie ja auch noch ein paar gute Tips.

...das Selbstverwalten zu lernen



Kinder kennen keinen Fremdenhaß: Kinderfest des DAJC

Keine geschlossene Gesellschaft

Mister X läßt sich das nicht zweimal sagen. "Sie haben hier einen türkischen Fußballverein?" Er spielt auf die Bilder im Fenster des *Deutsch-Ausländischen Jugendclubs (DAJC)* an.

"Das ist korrekt. Sport bietet eine optimale Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu deutschen und nichtdeutschen Kindern und erleichtert auch die schnellere Einbeziehung von Familienangehörigen."

"Einbeziehung in was?"

"Dem *DAJC* geht es vor allem darum, den gleichberechtigten Kulturaustausch zu fördern. Neben den herkömmlichen Beratungen werden Sprachkurse und Gesellschaftskunde angebo-

ten. Unverzichtbar, um sich in einem fremden Land zurechtzufinden.

Erfreulich ist die rege Teilnahme Deutscher an Türkisch- Kursen. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins hat seit 1980 also schon einigen Erfolg erzielt. Im Freizeitbereich wird Kindergruppenarbeit geleistet, die insbesondere Kinder des Nauwieserviertels mit einbezieht. Spielangebote, Ausflüge und Betreuung der Jugendlichen auf ihrem Weg über Schule, Ausbildung bis hin ins Berufsleben ergänzen die langfristige und kontinuierliche Arbeit des *DAJC*."

"Das hört sich nach geschlossener Gesellschaft an."

"Im Gegenteil, Mister X. Der *DAJC* steht allen Nationalitäten offen. Besuchen Sie doch einfach mal eine Veranstaltung der Folkloregruppe, oder lassen Sie sich Dinge über fremde Länder erzählen, die Sie in keinem Reiseführer finden."

"Das ist ja wirklich traumhaft!?"

"Natürlich gibt es Probleme, das liegt in der Natur der Sache. Angesichts starker fremdenfeindlicher Tendenzen ist diese Einrichtung kulturellen Austauschs allerdings nicht mehr wegzudiskutieren. Und obwohl die verantwortlichen Parteien, zumindest auf dem Papier, diese Einstellung teilen, ist der *DAJC* immer wieder finanziell in seiner Existenz bedroht."

Deutsch-Ausländischer Jugendclub



*Symbol der Freundschaft: Der
Deutsch- Ausländische Jugendclub*

Es geht Jede(n) etwas an



**AIDS-Hilfe
SAAR e.V.**

Zweifelsfrei ist AIDS ein unangenehmes Thema. Aber es geht Jeden und Jede etwas an. Unwissenheit und die dadurch entstehenden Berührungsängste führen zur Ausgrenzung der Betroffenen, die Repressionen ertragen müssen wie Aussätzige.



Aufklärung, also Vorbeugung und die Beratung und Betreuung bereits HIV- Infizierter, dafür steht die *AIDS- Hilfe Saar*.



Nach langwieriger Vorbereitungsphase wurde durch die Initiative Schwule Männer der Verein 1985 gegründet. Doch die Motivation zur Mitarbeit ergab sich nicht nur aus direkter oder indirekter Betroffenheit.



Denn diese Krankheit beschränkt sich nicht auf bestimmte Gruppen, sie ist als gesamtgesellschaftliche Erscheinung zu werten und -erwischen kann es Jede und Jeden.



Mehr als 170 Mitglieder, Tendenz steigend, zählt die *AIDS- Hilfe Saar* inzwischen.



In verschiedenen Teams (Aufklärung, Drogenkontakt, etc.) leisten vor allem die ehrenamtlichen Mitarbeiter Basisarbeit, eine nicht verzichtbare Ergänzung zum Vorstand des gemeinnützigen Vereins.



Monatliche Besprechungen sichern den Informationsaustausch und die Weiterentwicklung der Programme und Aktivitäten. Der Einsatz von Fachkräften (Sozialpädagogin, Arzt, Psychologe) gewährleistet qualifizierte Arbeit.



Mit der Ausweitung der Aktivitäten steigen natürlich auch die Kosten, die aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Mitteln der öffentlichen Hand bestritten werden.



Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen

0681/36767

Den gordischen Knoten durchschlagen

Die Auswirkungen sind verheerend in ihrer Zerstörungskraft, die Angst der Opfer ein lähmendes Gift, die Dunkelziffer enorm. Gewalt gegen Frauen grassiert, die Medien berichten meist zynisch oder reißerisch, Gerichtsverfahren enden oft als Alptraum.

Die Notrufgruppe für vergewaltigte und mißhandelte Frauen und Mädchen e.V. (Trägerin der Beratungsstelle in der Nauwieserstraße und des Bundesmodellprojekts "Nele", Kornstr. 1 in Saarbrücken) hat sich zum Ziel gesetzt, jegliche Form sexueller Gewalt öffentlich zu machen und vor allem betroffenen Frauen praktische Hilfe zu geben.

Vergewaltigung, sexuelle Ausbeutung im Kindesalter, Mißhandlungen und sexuelle Belästigung sind an der Tagesordnung.

Die zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle sehen sich mit immer wiederkehrenden Problemen konfrontiert.

Viele Frauen wissen nicht, an wen sie sich um Hilfe wenden können. Die Angst vor weiteren Repressalien und moralische Zwangsvorstellungen, von einem patriarchalischen System aufgepreßt, verwickeln sich zum Gordischen



Knoten. Bei kostenlosen und auf Wunsch vertraulichen oder telefonischen Beratungen wird der Versuch unternommen, diesen zu entwirren.

Je nach Situation werden konkrete Maßnahmen besprochen oder Kontakte zu anderen Hilfsorganisationen geknüpft.

So enthält die Kartei des Notrufs Adressen von Ärztinnen, Frauenhäusern oder weiterführenden psychologischen Beratungsstellen.

Bei allen Schritten, die die Opfer nicht alleine unternehmen können oder wollen, stehen die Mitarbeiterinnen zur Seite.

Mit dieser Verstärkung können Frauen eher den Mut fassen, den Weg zur Ärztin, zur Therapie oder zum Gericht, und damit verbunden zur Polizei, zu gehen.

"Das ist ein harter Job", bemerkt Mister X nachdenklich.

Es geht um's Geld

Netzwerk



Gleich neben dem Notruf liegen die Büroräume von *Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.* Illi bittet uns herein, Rolf bietet uns Kaffee an, wir lauschen den Ausführungen zu einem Thema, an dem keiner vorbeikommt: Es geht um's Geld.

Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden des 1980 gegründeten Vereins stehen jährlich etwa 50.000 DM Fördergelder für selbstverwaltete Betriebe zur Verfügung. Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet ausschließlich die Mitgliederversammlung.

Aber die "*NetzwerkerInnen*" haben noch andere Trümpfe im Ärmel. Sie informieren über öffentliche Förderprogramme von Stadt, Land, Bund, EG oder Stiftungen.

Selbstverwaltete Betriebe und solche die es werden wollen, soziale und kulturelle Projekte und Träger aus dem Bereich Gesundheit und Sozialarbeit finden Antwort auf viele Fragen: Von "könnt ihr mir mal gerade sagen, wie ich mein Nettogehalt berechne", bis hin zur

Selbsthilfe

Saar e.V.

längerfristigen Betreuung, zeichnet Netzwerk einen individuellen Plan verwaltungstechnischer böhmischer Dörfer.

Existenzgründung, Wahl der Rechtsform, Investitionsrechnung und Finanzplanung, Buchführung und Personalverwaltung sind nur eine kleine Auswahl der Themen.

Veranstaltungen informieren über aktuelle Themen, von Privatleuten werden Kredite direkt an Betriebe und Projekte vermittelt.

Nicht zuletzt war *Netzwerk Saar e.V.* bei der Gründung und dem Aufbau des Kultur- und Werkhofes maßgeblich beteiligt.

*Das Team vom
Netzwerk*



Ein wenig Geschichte

1987

- Die Werkhof-Idee entsteht und wird dem Hausbesitzer, der Stadt Saarbrücken, erläutert.
- Ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept wird der Stadtverwaltung übergeben. Die Federführung einer städtischen Planungsgruppe übernimmt das Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik.
- Inhaltliche und konzeptionelle Diskussionen der beteiligten Projekte.

1988

- Als Trägergesellschaft des Kultur- und Werkhofs wird der Verein "Nauwieser 19" im März des Jahres gegründet.
- Der Architekt Dieter Lothschütz legt das Ergebnis einer technischen Bestandsaufnahme vor.
- Die Gebäude werden gekauft, das Grundstück gepachtet.
- Die Umbauarbeiten beginnen im Oktober und werden mit Unterstützung der Arbeitsverwaltung und der Stadt durchgeführt.
- Bei der Finanzierung helfen ca. 50 Privatpersonen, die über 250.000 DM bereitstellen.

1989

- Die ersten Projekte ziehen ein.
- Baumaßnahmen werden durch Eigenleistung der Mieter unterstützt.
- Veranstaltungen der Saarbrücker Straßentheatertage finden im Innenhof statt.
- Nachbarschaftsfest am 1. Oktober.
- Nauwieser 19 organisiert "Spaziergänge" durch das Nauwieser Viertel unter verschiedenen Themenstellungen; dies ist der Auftakt zu einer Reihe weiterer Veranstaltungen.
- Zum Ausgleich von Kostensteigerungen müssen ungezählte Stunden Eigenarbeit geleistet werden.

1990

- Weitere Projekte ziehen ein.
- Die Arbeit geht unvermindert weiter, aber ein Ende ist abzusehen.
- Das 1. Saar-Lor-Lux-Film- und Videofestival findet mit Unterstützung von Nauwieser 19 statt.
- Am 1. Juli werden die Bauarbeiten offiziell abgeschlossen! Die restlichen Arbeiten werden in Eigenarbeit erledigt.
- Am 26. August findet ein großes Eröffnungsfest statt.

Der Stand der Dinge

Die Pionierzeit ist vorüber. Die Gebäude des Kultur- und Werkhofs sind fertiggestellt. Einige Endarbeiten sind noch zu erledigen. Alle Räumlichkeiten sind belegt.

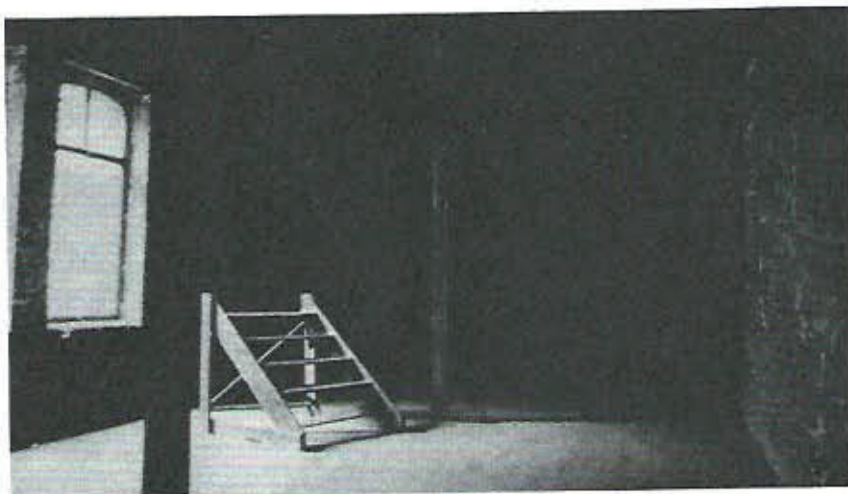
Der Alltag ist eingezogen, es ist an der Zeit zu prüfen, ob die Ideen der Gründerzeit in der Praxis umgesetzt worden sind.

An den Grundprinzipien hat sich nichts geändert. Satzungsgemäß erfüllt der Verein seine Aufgaben, weiterhin finden regelmäßige Sitzungen des Plenums und der AG Finanzen und Verwaltung statt.

Laufende Verwaltungsprobleme, personelle und projektbezogene Entscheidungen werden in diesen Gremien von allen Mitgliedern des Vereins getroffen.

Der Zeitaufwand der Sitzungen hat sich stark reduziert. Dies mag zum einen an der Beendigung der Bauphase liegen, hat aber auch seine Ursache in der effektiveren Arbeitsweise. Endlose Diskussionen über Punkt und Komma haben einem größeren Konsens Platz gemacht. Putzpläne beherrschen nicht die Tagesordnung.

Das Dogma "jede(r) muß alles können", verschwindet allmählich angesichts der vielfältigen Verwaltungsaufgaben. Eine Honorarkraft erledigt einen Großteil dieser Arbeiten, kon-



Der Versammlungsraum vor der Renovierung

trolliert von den Gremien.

Die meisten Projekte haben sich konsolidiert. Gefährdet sind jene, die auf Mittel der öffentlichen Hand angewiesen sind.

Hier muß sich zeigen, ob knappe Haushaltsmittel tatsächlich dazu führen sollen, daß langjährig aufgebaute Strukturen zerstört werden. Eine Versorgung der Bevölkerung mit sozialen und kulturellen Angeboten ausschließlich von öffentlichen Trägern kann ja hoffentlich nicht angestrebt sein.

Nauwieser 19 hat sich zur Finanzierung des Kultur- und Werkhofs mit etwa 800.000 DM verschuldet. Davon sind bereits ca. 60.000 DM zurückgezahlt.

Allerdings wird sich der finanzielle Rahmen Mitte 1993 durch die stark gestiegenen Zinsen einengen; es besteht die Gefahr, daß dem Verein die Mittel für kulturelle und politische Arbeit fehlen wird.

Helfen können uns hier neue private Darlehen, zu deren Absicherung eine Eigentümergrundschuld bereitgehalten wird. Schätzungen zufolge beläuft sich der Wert der Gebäude auf ca. zwei Millionen D-Mark.

Wer mehr darüber wissen möchte, wird von Herrn Conrath unter 0681/ 399 538 gerne und umfassend informiert.

Zusammenfassend könnte man die jetzige Situation als "Ruhe nach dem Sturm" bezeichnen. Obwohl - hat da nicht gerade jemand laut über die Erweiterung des Kultur- und Werkhofs nachgedacht?



Nauwieser- 19 Skyline

Nicht nur Worte: "Herzlichen Dank!"

Danken möchten wir allen Arbeitern, die bei den Renovierungsarbeiten beschäftigt waren.

Bei der Umsetzung der Werkhof-Idee hat die finanzielle Unterstützung des Landes und der Stadt Saarbrücken sowie die Arbeitsverwaltung Saarbrücken geholfen.

Danken möchten wir dabei den handelnden Personen, die uns nicht im Gestrüpp von Ämtern und Paragraphen verhungern ließen und

uns eine Chance gaben:

Herrn Freidinger (Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik), Herrn Stegmeier sowie Herrn Hellwig (Arbeitsamt Saarbrücken) und Frau Peter (Arbeits- und Sozialministerin aD).

Besonderen Dank verdient unser Architekt Dieter Lothschütz, der uns in unserer Rolle als "Bauherrn" souverän unterstützte.

Nauwieser- 19 und das Viertel

Der Kultur- und Werkhof soll zu einer Stätte der Bildung, Begegnung und Kommunikation, insbesondere für die Bewohner des Nauwieserviertels, werden.

Außerdem war es schon immer ein politisches Anliegen, sich mit dem direkten Umfeld und seinen Bewohnern auseinanderzusetzen, sich bei Konflikten einzumischen, Probleme zu thematisieren und an Lösungen mitzuarbeiten.

Berührungspunkte müssen abgebaut werden. Genaue Kenntnisse der sozialen Strukturen und Probleme des Viertels sind unabdingbar.

Im Rahmen einer AB- Maßnahme wurden entsprechende Untersuchungen von Werner Schmitt durchgeführt.

In einem Abschlußbericht wird er die Ergebnisse festhalten und auf einer Veranstaltung der Öffentlichkeit vorstellen. Während der Laufzeit der Maßnahme wurden Diskussionsrunden und Seminare zu folgenden Themen vom Nauwieser 19 e.V., in Zusammenarbeit mit Werner Schmitt, angeboten:

März 1991:

- Zehn Jahre Sanierung im Nauwieserviertel

April 1991:

- Zur Lebenssituation älterer Menschen im Nauwieserviertel



Nauwieser- 19 An- Sichten



Juni 1991:

- Verkehrsprobleme im Nauwieserviertel

September 1991:

- Illegale Drogen im Nauwieserviertel
Drogenpolitik zwischen polizeilichen Maßnahmen und therapeutischen Mitteln

Februar 1992

- Lebensqualität im Nauwieserviertel und offensive Drogenpolitik

Eine Informations- und Dialogveranstaltung im Nauwieserviertel.

Neben dieser Reihe beteiligte sich Nauwieser 19 e.V. an der "Sommerszene '91 und '92".

Als Veranstaltungsort für Konzerte der Sommermusik 1992 oder Eigenveranstaltungen der Projekte des Kultur- und Werkhofes, wie Tage der offenen Tür, Kinderfest oder Lesungen: der Verein ist dem Grundsatz treu geblieben, seine Türen offen zu halten.

Ganz in diesem Sinne findet am 6. September 1992 der zweite "Tag der offenen Tür" statt. Ein Blick hinter die Kulissen ist erwünscht, das Feiern kommt nicht zu kurz.

Übrigens - der Versammlungsraum des Kultur- und Werkhofes kann für Veranstaltungen gemietet werden. Information: 0681/399538.

café kostbar



Warum in die Ferne schweifen...

"Jetzt wäre es an der Zeit eine Pause zu machen."

"Gute Idee, mögen Sie Fisch?"

Mister X nickt.

Also auf in's Café. Warum in die Ferne schweifen...?

Unsere Mägen sind bald beruhigt, der Durst

vertreten wie ausgebeulte Jeans oder selbstgestrickte Schafwoll-Pullover. Berührungsgängste sind hier fehl am Platz.

Diese Atmosphäre schlägt sich auch in den Veranstaltungen nieder. Theater, Kammermusik, Folklore oder Diskussionsveranstaltungen - das "café kostbar" ist keine geschlossene Gesellschaft. Wer seine Ruhe haben will oder eine gepflegte Partie Billard spielen möchte, geht einfach eine Etage höher.

Die "Kantine" des Kultur- und Werkhofs fungiert natürlich auch als Treffpunkt für die Pro-



Das café kostbar bietet neben einer ruhigen Atmosphäre auch Veranstaltungen

gelöscht. Bei Milchkaffee, Espresso und Cognac erfährt mein geduldiger Zuhörer Näheres über das "café kostbar".

"Neben der üblichen Getränkekarte bietet das fünfköpfige Kollektiv an jedem Werktag ein frisch zubereitetes Mittagessen an. Außerdem steht werktags ein Frühstück bereit, Sonntags als Buffet von 10.00 - 15.00 Uhr.

Anfänglichen Befürchtungen zum Trotz hat sich das Café nicht zur reinen Szenekneipe entwickelt. Schlips und Kragen sind ebenso

jakete. Niemand wird hier schief angesehen, wenn er bei einem Sprudel die ausliegenden aktuellen Zeitschriften dreimal liest. Der Innenhof ist der geeignete Platz, um der Hektik des St. Johanner Markts entfliehen zu können, die Boule-Bahn verleiht dem Ganzen einen Hauch "Savoir vivre".

Mister X hat sich die Einrichtung genau betrachtet. "Die Treppe zur zweiten Etage sieht interessant aus. Wer hat die gebaut?" "Die Möbelwerkstatt hier im Hof."

Möbelwerkstatt

Schreinerei
Massivholzmöbel
Restaurierung

Wo gehobelt wird...

"Die Treppe konnten Sie ja bereits bewundern. Auch andere Möbel, wie z.B. die Ausstattung des Versammlungsraumes, sind von der Möbelwerkstatt gefertigt."

"Der Betrieb gehört ja auch zum Kultur- und Werkhof."

"Dieser Umstand ist aber nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die hochwertige handwerkliche Verarbeitung und der günstige Preis."

"Hauptschwerpunkt der *Möbelwerkstatt* ist also die Anfertigung von Möbeln?"

"Richtig. Die Palette reicht von Regalen, Betten oder Schränken bis hin zur vollständigen Raumausstattungen. Die Verwendung von Massivholz beugt zum einen der Verschwendung von Rohstoffen vor, zum anderen ist die dadurch bedingte Langlebigkeit ganz im Sinne der Kunden. Die Oberflächen werden mit Ölen, Wachsen, Schellack oder wasserlöslichen Lacken behandelt."

Neben diesen praktischen und ökologischen Aspekten kommt aber auch der ästhetische Anspruch nicht zu kurz. Die Anfertigung von Einzelstücken ermöglicht die Verbindung von Zweckmäßigkeit und originellem Design."

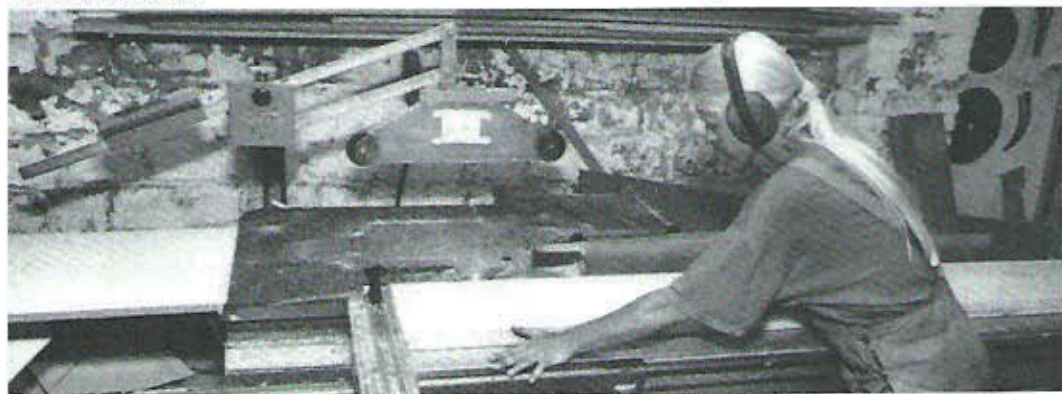
Arbeiten im Innenausbau, Fußboden- und Parkettbau sowie Reparaturen aller Art gehören ebenfalls zum breiten Leistungsangebot der *Möbelwerkstatt*."



"Da hier immer die Rede von Selbstverwaltung ist, wie funktioniert das mit den Lehrlingen?"

"In diesem Betrieb wird Ausbildung ernst genommen. Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte heranzubilden. Das Betriebsklima ist solidarisch, auch der Meister nimmt den Besen in die Hand."

Angeschlossen an die Möbelwerkstatt ist der Betrieb der *Diplom-Restauratorin Kristin Klemm-Genvo*. Ihr Fachgebiet ist die Restaurierung von Möbeln des Barock bis Biedermeier. Gelegentlich übernimmt sie auch Arbeiten an hochwertigen Stücken jüngeren Datums."



Der

Fahrrad- LADEN

Es geht auch ohne Auto

"Meine Parkzeit ist abgelaufen. Diese Duka-
tenfresser machen mich noch arm!

"Sie wohnen doch in der Vorstadtstraße?"

"Ja sicher, aber ich muß noch einkaufen, das
Transportproblem, Sie verstehen?"

"Ehrlich gesagt, nein. Das läßt sich auch mit
dem Fahrrad erledigen. Kommen Sie, im Fahr-
radladen erfahren Sie mehr." Ulrich, einer der
sechs InhaberInnen, übernimmt.

"Neben dem breiten Angebot an Zubehör und
Ersatzteilen verschiedener Markenfirmen legt
der **Fahrradladen** besonderes Gewicht auf die
persönliche Beratung. Ausrüstung für Stadt/
Alltag oder Touren- für jeden Zweck stehen
Fahrräder bereit."

Nach eingehender Befragung steht die Dia-
gnose fest:

"Ich empfehle Ihnen ein Stadtrad, dazu einen
Anhängen, den sie auch als Handwagen benut-
zen können. Wenn Sie allein die
monatlichen Parkgebühren
zusammenrechnen, hat sich die
Anschaffung schnell amorti-
siert. Außerdem tun Sie etwas
für Ihre Gesundheit und produ-
zieren weniger giftige Abgase."

"Und bei schlechtem Wetter?"

"Probieren Sie doch eine Re-
gen- Kombi."

"Aber wenn was zu Bruch
geht?"

"Auf unsere Rahmen geben
wir 10 Jahre Garantie. Produ-
ziert werden sie in 6 Basismo-
dellen. Je nach Zweckmäßigkeit
kann entsprechend aufgerüstet
werden."

Für Ihren Bedarf genügt eine



*Welches Fahrrad ist wohl das Richti-
ge für mich? Eingehend wird geprüft.*

5- Gang Schaltung. Sie sparen Geld, ohne auf
Qualität verzichten zu müssen".

Übrigens: Für Reparaturen steht Ihnen unser
Werkstatt- Meister zur Verfügung, außerdem
können Sie an einem der Reparaturlehrgänge
teilnehmen."

"Der macht das auch nicht zum ersten Mal",
bemerkt Mister X beim Hinausgehen.

"Das ist richtig", stimme ich zu, "der **Fahr-
radladen** existiert seit 1982, alle InhaberInnen
bestreiten ihren Lebensunterhalt davon."



Paßt Ihnen was nicht?

"Gleich haben wir es geschafft." Noch zehn Stufen bis zum Dachgeschoß des Vorderhauses. "Wer hier hoch geht, muß wirklich ein Anliegen haben", bemerkt Mister X, außer Atem.

Doch **DAS LEDER-ATELIER** läßt ihn seine Anstrengung schnell vergessen. Zielstrebig nimmt er einen Lederspenzer unter die Lupe. "Kann ich den anprobieren?" Er scheint enttäuscht zu sein, die Ärmel sind etwas zu kurz, der Rücken zu lang. Außerdem sollte die Innentasche auf der rechten Seite plaziert sein.

Martin, der gerade einen Blouson aus Hirschnappa fertiggestellt hat, kann ihn beruhigen. "Wir können dieses Modell genau nach Ihren



DAS LEDER-ATELIER

Wünschen und Ihrer Figur fertigen. Sie können Art und Farbe des Materials wählen, modische und praktische Details bestimmen oder sich von uns beraten lassen. Es entsteht also ein Kleidungsstück, das auf Sie persönlich zugeschnitten ist.

Von der hochwertigen Verarbeitung haben Sie sich ja bereits überzeugt."

"Reparieren und ändern sie auch Stücke, die nicht aus Ihrer Werkstatt stammen?" "Selbstverständlich."

"Welche Leder verwenden Sie?" "Sie können wählen zwischen Hirsch- Rind- Lamm-Ross- Ziegen- Bock- und Porcleder, entweder als Velours, also Wildleder, oder Nappa mit glatter Oberfläche.

Mister X schaut sich noch etwas um und entdeckt die Kinderlederhosen. "Schön sind sie ja, aber wachsen die Kleinen da nicht schnell heraus?" "Durch die spezielle Schnittform können diese Hosen mindestens zwei Jahre getragen werden, durch das Leder sind sie pflegeleicht und schützen die Kinder."

Wir verabschieden uns, **DAS LEDER-ATELIER** hat offensichtlich einen neuen Kunden gewonnen." Bei "Ohrwurm" nebenan geht es auch um Kinder.



Wenn Benjamin Blümchen sich mit Bibi Blocksberg, verfolgt von Night Rider, heftige Duelle an der Supermarktkasse liefert - dann hat Ohrwurm sicher nichts damit zu tun.

Peter Tiefenbrunner führt weiter aus:

"Wir machen Kindercassetten, die sich von den oben erwähnten Produkten erheblich unterscheiden."



Kinderhörspiele

Da werden die Ohren Augen machen

"Worin?"

"Im Preis."

"Ich soll 19 DM für eine Kassette bezahlen?"

"Dafür gibts bei **Ohrwurm** Hörspiele, die inhaltlich und technisch diese Bezeichnung auch verdienen."

"Und was heißt das, bitte?"

"Die Massenhersteller produzieren am Fließband und daher billig. Oder sie verwenden einfach die Tonspur einer Fernsehserie. Und ein Film ohne Bild ist noch lange kein Hörspiel."

Ohrwurm, das sind Leute, die schon jahrelang für Kinder arbeiten (Hörfunk, Fernsehen, Lite-

ratur, Musik) und sich ihren Qualitätsanspruch nicht vom Marktdruck abkaufen lassen wollen.

Eigenproduktionen und Übernahmen von ausgesuchten Produktionen der öffentlich-rechtlichen Sender halten sich in etwa die Waage.

Wir führen selbst entwickelte Hörspiele, Bearbeitungen literarischer Vorlagen und demnächst auch die erste Musikkassette mit Rockmusik von und für Kinder.

Ohrwurm-Kassetten werden über den Buchhandel und über ausgewählte Schallplattengeschäfte verkauft. Den Verkauf in der BRD, der Schweiz und Österreich, organisiert der Verlag Modus Vivendi.



Der Regisseur Rudolf Thome nach einer Filmvorführung im Kino 8 1/2

Kino und mehr

Ein Blick ins Kinoprogramm, der Abend ist gerettet. "Heaven's Gate!" Unser Besucher ist begeistert. "Zeigt ihr öfter Klassiker?"

"In unserem Zweimonatsprogramm ist mindestens einer vertreten.

Wir zeigen aber auch Erstaufführungen von Filmen, die in anderen Saarbrücker Kinos keinen Platz finden.

Wir bieten eine Ergänzung zum Angebot der kommerziellen Kinos, der Videotheken und des

Fernsehens.

"Wer schaut sich denn solche Filme an?"

"Die Resonanz ist nicht kalkulierbar. An manchen Tagen müssen Leute vor der Tür bleiben, an anderen kommen nur 20 Besucher."

"Wer stellt das Programm zusammen?"

"Die *Kinogruppe*, bestehend aus zehn ehrenamtlichen und drei angestellten MitarbeiterInnen (zwei ABM-Kräfte), sind für die Auswahl verantwortlich."

"Die vielen Köche verderben nicht den Brei?"

"Geschmäcker sind natürlich verschieden, aber gerade diese Vielfalt ermöglicht es uns, möglichst viele Bereiche der Filmkunst abzudecken."

"Ihr bietet Seminare an. Kann auch ich lernen, einen Film zu drehen?"

"Unsere Themen sind die Analyse oder der geschichtliche Hintergrund eines Werkes oder eines /einer bestimmten Regisseurs / Regisseurin und vieles mehr, das über die Filmkunst vermittelt werden kann.

Lernen, einen Film zu machen, das können Sie nebenan bei der Medienwerkstatt."



Wenn die Welt in Quadrate zerfällt

Medien haben längst sämtliche Lebensbereiche durchdrungen. Zeitung-, Radio- und Fernsehmacher beeinflussen die Meinungsbildung der Bevölkerung. Die Massenmedien bestimmen in zunehmendem Maße, was wir kennenlernen und erleben, welche Erfahrungen wir sammeln, ja sogar was wir von uns selbst und anderen halten sollen. Dieser gewerbsmäßige Illusionismus zerrütet die Kulturtätigkeiten und trägt zum Verfall der menschlichen Urteilskraft bei. Doch es geht auch anders:

Werkstatt heißt für uns: Nicht Abschaffen, sondern authentisches, engagiertes und parteiisches Arbeiten mit Medien. Wir wollen daran mitarbeiten, daß soziale, politische und kulturelle Inhalte nicht verloren gehen und mit künstlerischer Qualität produziert und verbreitet werden. Deshalb haben wir an der

Saar eine *Medienwerkstatt* aufgebaut. Sie ist in den letzten Jahren zunehmend zu

medienwerkstatt
saar eV

einem Informations- Beratungs- und Projektzentrum für aktive Videoarbeit geworden. Die technische Ausstattung erlaubt eine semi-professionelle Arbeitsweise. Vier hauptamtliche MitarbeiterInnen führen zahlreiche Kurse und Videoprojekte durch. So entstand z.B. in Zusammenarbeit mit der M7-Medienagentur aus Hannover ein Dokumentarfilm über Eisenhüttenstadt. Gemeinsam mit dem Kino 8 1/2 und dem Saarländischen Filmbüro gestalten wir das Saar-Lor-Lux Video- und Filmfestival. Aktuelles Thema (Stand: 8/92) ist eine Reportage über die Walzenzugmaschine 5 auf dem Gelände der Völklinger Hütte."

"Da brauche ich ja nur noch ein paar Kurse belegen", sagt Mister X und grinst.



Digitale Bildverarbeitung- der Schnittplatz der Medienwerkstatt Saar



Malschule Buntspecht

Pinsel, Papier und purer Spaß

Den ausgetretenen Pfad der schulischen Kunsterziehung wollen die vier Kunsterzieherinnen der **Malschule Buntspecht** nicht gehen. Phantasie und Kreativität sollen gefördert werden, abwechslungsreiche Techniken und Themen stehen im Vordergrund.

Kinder müssen die Möglichkeit haben, sich jenseits von Leistungsdruck künstlerisch zu entfalten.

Motivation genug, um die **Malschule Buntspecht** ins Leben zu rufen. Von Januar bis zu den Sommerferien und von September bis Weihnachten bietet sie ein breitgefächertes Programm an. Kurse für Kinder, orientiert an Alterstufen, wöchentliche offene Kurse für Erwachsene (für Anfänger wie Fortgeschrittene) und Ferienkurse für Kinder und Jugendliche.

Zusätzlich im Angebot sind befristete Projekte (Eigene Herstellung von Papier, Phantasie-landschaften etc). Weitere Schwerpunkte bilden Kurse in Aquarell- und Zeichentechnik. Unbeschwert können Kinder und Erwachsene



den Umgang mit verschiedensten Materialien erlernen. Ton zum Kneten, Pappmaché oder Flächen zum beidarmigen Malen- Ziel ist immer wieder die ganzheitliche Wahrnehmung der gebauten und natürlichen Umwelt.



Das Buntspecht- Team: Sylvia Mautes: 0681/3904250, Anke Jänicke: 0681/31839
Mechthild Molitor: 0681/816196 Annelie Otto:0681/398681 Ute Zimmermann:0 681/635514

Der Weg durch den Förderungs- Dschungel

"Vor allem unabhängige Filmemacher benötigen finanzielle Unterstützung. Aber woher nehmen? Lassen Sie sich im Saarländischen Filmbüro beraten!"

Waldemar gibt uns einen Überblick.

"Als einzige saarländische Interessenvertretung unabhängiger Filmemacher versteht sich der Verein als Lobby gegenüber der Öffentlichkeit, der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern.

Arbeitsschwerpunkt war zunächst, Mittel aus dem saarländischen Haushalt loszuziehen, um diese der kulturellen Filmförderung zuzuführen. Dies wurde 1990 erreicht. Da die gesamte Abwicklung jedoch durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur erfolgt, erarbeitet das **Saarländische Filmbüro** Vorschläge, um die derzeitige Struktur durch eine staatsferne, professionelle und projektgerechtere Organisationsform zu ersetzen.



Wer, wo, wann, warum...



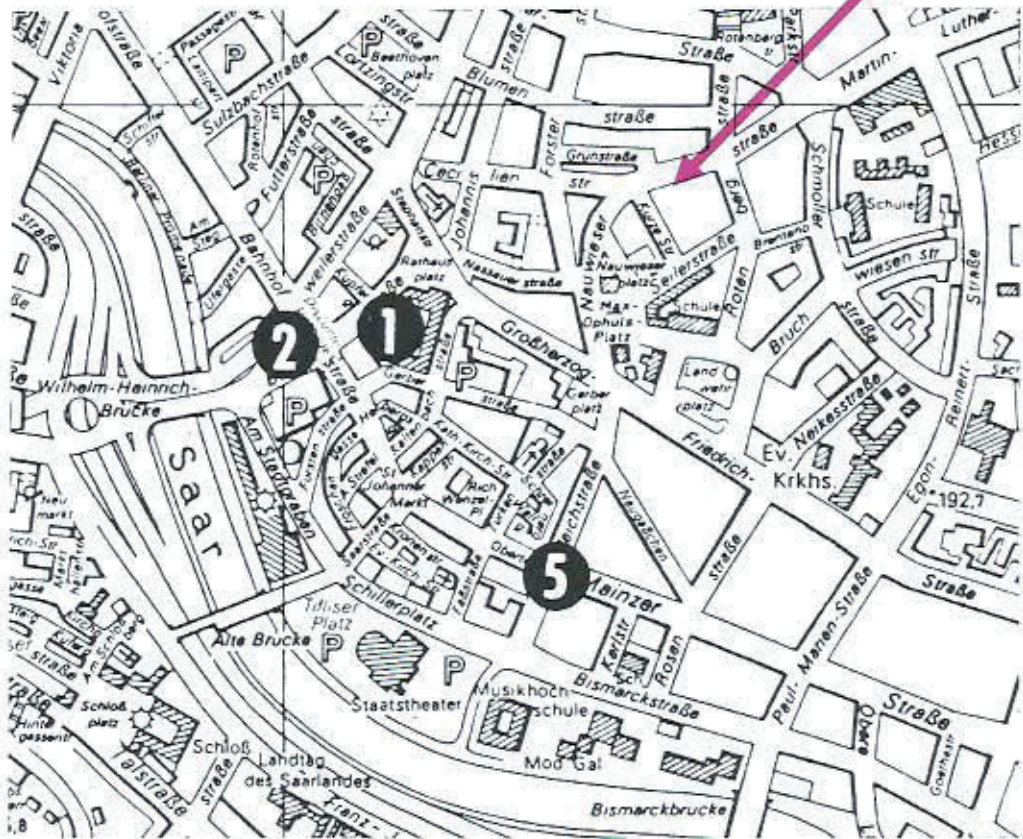
Saarländisches Filmbüro

Ebenso wie die anderen regionalen Filmbüros und die meisten Verbände der deutschen Film- und Abspielszene mit nicht-kommerzieller Zielsetzung ist der Zusammenschluß Mitglied der Bundesvereinigung des deutschen Films (BUFI).

Neben Beratung in Fragen der Filmförderung ist die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Region Saar-Lor-Lux ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des **Saarländischen Filmbüros**. Öffentlichkeitsarbeit, Auswertung der Filmförderrichtlinien der Länder, des Bundes und der EG gehören ebenso zum Betätigungsfeld wie die Organisation von filmpolitisch wichtigen Veranstaltungen, Seminaren und Kursen. Die Arbeit wird ehrenamtlich vor allem von den Mitgliedern des **Saarländischen Filmbüros** geleistet, unterstützt von derzeit zwei ABM-Kräften.

Nicht zuletzt wird der Stand der kulturellen und wirtschaftlichen Filmförderung im Saarland festgestellt und dokumentiert."

Der Kultur- und Werkhof in der Nauwieserstraße 19



Der Kultur- und Werkhof Nauwieser 19. e.V. im Nauwieserviertel

Impressum:

V.i.s.d.P.: Nauwieser 19 e.V., Nauwieserstraße 19, 6600 Saarbrücken Telefon: 0681/399538

Redaktion: Martin Conrath, Michèle Biehl, Ingrid Kraus, Rolf Lauer mann

Gestaltung und Layout: Martin Conrath, Michèle Biehl